Predigt von Pater Pio María Ciampi: Von der Tradition zur Fülle

17.6.25 – Original Italienisch

LINK Spanisch

Inhalt

1. Evangelium nach Johannes und die Verheißung des Geistes der Wahrheit 2

2. Die Fülle des Reiches des göttlichen Willens und die alte Tradition 2

3. Die Kirche als Fundament und Jesu Worte über die Entfaltung der Wahrheit 2

4. Der Geist, der zur vollen Wahrheit führt und das Reich der auferstandenen Gerechten . 3

5. Papst Leos Worte zum Jubiläum und die Hoffnung auf das „Wie im Himmel, so auf Erden“ 3

6. Die Zeit der vollen Wahrheit und das Wirken des Bischofs Irenäus von Lyon 4

7. Das Buch des Himmels und das Millennium 4

8. Von der Tradition zur Fülle der Erfüllung 5

9. Jesu Offenbarung des göttlichen Willens an Luisa Piccarreta (2. Juni 1921) 5

10. Das Schlüsselereignis der Offenbarung und die Aufgabe des Priesters 6

11. Jesu Wille durch uns bekannt machen 6

12. Luisas Frage und Jesu Antwort über das Reich des göttlichen Willens (1. Juli 1926) 6

13. Das Reich in der Muttergottes und anderen 7

1. Evangelium nach Johannes und die Verheißung des Geistes der Wahrheit

Aus dem Evangelium nach Johannes, dem Apostel und Evangelisten. Ehre sei dir, Herr, für immer. „Zu jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern was er hört, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkünden. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden."

Wort Gottes. Ehre sei dir, o Herr. Durch die Worte des Evangeliums mögen unsere Sünden getilgt werden. Gelobt seien Jesus und Maria.

---

2. Die Fülle des Reiches des göttlichen Willens und die alte Tradition

Liebe Freunde, dieser Text knüpft an unser gestriges Gespräch an - die Fülle des Reiches des göttlichen Willens. Dies ist die Fülle. Heute Morgen beten wir Priester das Brevier. In der Lektüre befand sich ein Text eines großen Kirchenvaters, des Bischofs hl. Athanasius, der Folgendes sagte, als er in der Einleitung über die Heilige Dreifaltigkeit sprach: *„Es wäre keineswegs nutzlos, die alte Tradition, die Lehre und den Glauben der Katholischen Kirche zu suchen und zu vertiefen, jene, die der Herr selbst uns gelehrt, die die Apostel gepredigt und die die Väter seit alten Zeiten bewahrt haben."* Und ihr seid Zeugen vor Gott und vor den Menschen, dass ich dies in all diesen Jahren immer getan habe. Das ist charakteristisch für mein Predigen, nicht wahr? Das heißt, das, was der Herr uns gelehrt, die Apostel gepredigt und die Väter bewahrt haben.

---

3. Die Kirche als Fundament und Jesu Worte über die Entfaltung der Wahrheit

Dann fügt er hinzu und sagt: *„Auf ihr ist in der Tat die Kirche gegründet, von der, wenn sich jemand entfernt – das heißt, von dieser Dynamik –, aus keinem Grund Christ genannt werden kann oder so genannt werden darf."* Man kann kein Christ sein und auch nicht so genannt werden. Das Wort es Evangeliums, aus dem ich Inspiration schöpfe, lautet: „Ich hätte euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen." Diese Worte Jesu hallen wie ein prophetisches Echo in der gesamten Geschichte der Kirche wider, die allmählich im Verständnis des göttlichen Mysteriums wächst, angetrieben vom Geist der Wahrheit. Dies ist diese Entfaltung der Lehre, die der Heilige Irenäus anspricht. Seine gesamte theologische Struktur basiert auf dieser Entfaltung. Deshalb sagt er, dass das Reich der 1000 Jahre notwendig sein wird, denn sonst könnten wir Gott nicht von Angesicht zu Angesicht im Leib sehen. Alles ist ein Weg der Entfaltung.

---

4. Der Geist, der zur vollen Wahrheit führt und das Reich der auferstandenen Gerechten

Es ist genau dieser Geist, der die Heiligen, die Väter, die Theologen und die kleinen, von Gott erwählten Instrumente wie Luisa Piccarreta leitet, dieser Geist der Entfaltung der Lehre hin zur Fülle der Wahrheit, der mit der Zeit die verborgenen Schätze des göttlichen Fiat offenbart. Deshalb sagt Jesus: „Wenn er kommt, wird er euch führen“ – er sagt nicht „zur Wahrheit“, sondern „zur ganzen Wahrheit“, „zu aller Wahrheit“. So beginnt das, was in den ersten Zeiten der Offenbarung als Same geflüstert wurde, niedergelegt im Gebet des Fiat Voluntas Tua, heute in voller Klarheit zu erblühen: die ganze Wahrheit. Das Wissen vom Reich des göttlichen Willens, eine alte Verheißung und die Erfüllung der Erlösung. Wie der hl. Athanasius sagte, können wir nur, indem wir in der lebendigen Tradition bleiben – jener, die vom Herrn und den Aposteln kommt und von den Vätern bewahrt wird –, die Stimme des Geistes erkennen, der die zukünftigen Dinge verkündet, unter denen das Fundament dieses Reich ist, das der hl. Irenäus „das Reich der auferstandenen Gerechten“ nennt. Das Reich der auferstandenen Gerechten, das er von Lukas übernimmt, das Reich der auferstandenen Gerechten, das vom hl. Irenäus vorausgedeutet wird.

---

5. Papst Leos Worte zum Jubiläum und die Hoffnung auf das „Wie im Himmel, so auf Erden“

Und nun endlich, endlich, wird die Kirche als ein kostbare, unschätzbare Gabe und die volle und endgültige Erfüllung des Kommens Christi offenbart. Papst Leo sprach während der Jubiläumsaudienz am 14. Juni 2025 diese so bedeutungsvollen und tiefgründigen Worte an alle Anwesenden. Ich weiß nicht, ob ihr sie erfasst habt, nicht wahr? Und nicht nur das, sondern ich habe euch gesagt, dass es der Geist Wahrheit ist. Der Geist spricht immer die Wahrheit. Er spricht nur eine Sprache, und ihr seid in diesen Jahren Zeugen davon. Hört, was Papst Leo gesagt hat: „*Das Jubiläum, das diese Tradition fortsetzt, ist eine offene Tür zu diesem Mysterium.”* Das Jubiläumsjahr, hat er gesagt, „verbindet die Welt Gottes mit unserer auf radikalere Weise. Es lädt uns ein – hört zu, denn das sind Worte, die euch das Blut in den Adern gefrieren lassen sollten, denn nach Jahren meiner Predigt laden diese Worte uns ein, ernst zu nehmen – ihr habt es schon ernst genommen – es lädt uns ein, noch mehr ernst zu nehmen, was wir jeden Tag beten, wie er gesagt hat, hört: ‚Wie im Himmel, so auf Erden‘.“ Er hat also gesagt, wir sollen es ernst nehmen: „Wie im Himmel wie auf Erden.“ Deshalb solltet ihr vor Freude springen, denn ich habe es nicht nur ernst, sondern sehr ernst genommen, wirklich radikal. Ich habe ausschließlich und einzig darüber gesprochen, über dieses so wichtige Thema, aber es endet nicht mit dem Worten: wie im Himmel oder auf Erden. Es ist unsere fortschreitende Hoffnung. Nein, es ist noch nicht alles wiederhergestellt.

---

6. Die Zeit der vollen Wahrheit und das Wirken des Bischofs Irenäus von Lyon

Einer der größten christlichen Theologen, der Bischof von Lyon, also sage ich das jetzt nicht, es ist nichts von mir hinzugefügt - es gilt immer noch. Was sagt euch das also im Geist, liebe Freunde? Die Zeit, sich dumm zu stellen, ist vorbei. Gott wird zu unserem Gewissen sprechen. In Kürze werden die Gewissen sichtbar werden. Ihr werdet es sehen. Schon bald werden die Gewissen, die wahren Motivationen unseres Handelns, sichtbar werden - bereiten wir uns vor. Nein, übersieh das nicht, bereiten wir uns vor. In Kürze wird alles in den Gewissen sichtbar werden. Seid dessen ohne Zweifel sicher. Jede Bewegung unseres Gewissens wird sichtbar werden, liebe Freunde. Einer der wichtigsten christlichen Theologen, Bischof Irenäus von Lyon, wurde von einem Augustinermönch erwähnt, der den hl. Irenäus von Lyon zitierte. Es ist kein Geheimnis, es ist der vorige Papst; es ist kein Geheimnis, dass er ihn genau am 21. Januar 2022 zum Kirchenlehrer ernannt hat (*Doctor unitatis* („Lehrer der Einheit“)

Aber wie kommt es, dass ihr diese Dinge nicht mit so offensichtlicher Klarheit lest? Gott sei gelobt! Es ist die Zeit der vollen Wahrheit. Und Gott sei doppelt gelobt dafür, dass er zulässt, dass die Wahrheit in allem und überall gesehen wird – überall. Bis in die innersten Fasern des Seins muss die Wahrheit gesehen werden - bis in die innersten Fasern des Seins. Einer der größten christlichen Theologen, der Bischof von Lyon, wird uns helfen zu erkennen, wie schön sie ist. Hört, wie aktuell diese Hoffnung ist. Aber diese Worte sind ein unendliches Mysterium, das heißt, das schließt alles ein, was ich in diesen Jahren gesagt habe, es ist aktuell für diesen Moment. Wie schön und aktuell ist diese Hoffnung. Den Rest könnt ihr selbst lesen, denn es geht alles um den hl. Irenäus, und ich habe nur diesen Punkt berührt, um zu meinem Text überzugehen. Wie aktuell ist diese Hoffnung, das hat der Papst gesagt. Ihr habt die Rede verstanden: „Wie im Himmel, so auf Erden.“ Er sagte, der hl. Irenäus werde uns zeigen, wie schön und aktuell diese Hoffnung ist: „Wie im Himmel, so auf Erden.“ Ich kann es kaum glauben, aber Papst Leo, noch bevor er Papst war, hat meine Predigten im Internet hörte. Ich kann das wirklich kaum glauben, aber „wie im Himmel, so auf Erden“, das ist unsere Hoffnung.

---

7. Das Buch des Himmels und das Millennium

Das ist das Fundament meiner gesamten Predigt. Ich habe immer darüber gesprochen. Dabei habe ich dem Buch des Himmels von Luisa volle Unterstützung gegeben. Im fünften Buch seines Werkes spricht der hl. Irenäus vom Kommen des Herrn vom Himmel, um dieses Reich „im Himmel wie auf Erden“ einzuleiten. Das ist das Millennium - was im Himmel geschieht, muss auf Erden geschehen.[1] Von ihm wird es auf verschiedene Weisen definiert als die Zeit des Reiches, der Sabbat der Gerechten oder das Reich der auferstandenen Gerechten. Im fünften Buch seines Werkes spricht der hl. Irenäus vom Kommen des Herrn vom Himmel (noch nicht im Fleisch, das wird zum Gericht geschehen), um dieses Reich einzuleiten. Er wird die vorbereiteten Seelen finden, die hier auf Erden leben möchten, wie man im Himmel lebt, die festgelegte Zahl der Auserwählten, und er wird dieses Reich einleiten. Dabei verbindet sich der hl. Irenäus direkt nicht nur mit der Tradition des Papias. Papias, Bischof von Hierapolis (Kleinasien) im 2. Jahrhundert war ein Hörer des Evangelisten Johannes und Gefährte des Polykarp von Smyrna, der selbst ein Schüler des Apostels Johannes war. Die ersten Kirchenväter, die sogenannten apostolischen Väter waren teilweise Hörer der Apostel.

[1] Im Handbuch zur Theologie des göttlichen Willens weiter erklärt: fiatsupremum.com

Das ist es, was wir vom hl. Irenäus hören: Das Reich der auferstandenen Gerechten, das Millennium, in dem der Wille Gottes hier auf Erden gelebt wird, wird beginnen und ist etwas anderes als das Jüngste Gericht und das himmlische Jerusalem, die diesem Reich folgen werden, wie es bereits in der Offenbarung bestätigt wird. Die Gerechten des Reiches schreiten durch verschiedene Grade und Stadien voran, wie es der hl. Athanasius sagte, ein Wachstum in der Gnade durch Grade in der Vision des Herrn. Auf diese Weise bereiten sie sich auf die direkte Vision der Herrlichkeit Gottes und auf die Gemeinschaft mit Gott vor, die sie nach dem Gericht für alle Ewigkeit genießen werden.

---

8. Von der Tradition zur Fülle der Erfüllung

Jetzt kommen wir zur Erfüllung. Habe ich euch nicht gesagt, dass meine Predigt diesen Titel trägt: „Von der Tradition zur Fülle der Erfüllung“? Es ist immer dasselbe Beispiel, wenn ich den hl. Vincent von Lérins († ca. 434) lese, über den ich in diesen Jahren viel gesprochen habe. Ich gebe immer dasselbe Beispiel über die Tradition der Kirche: Dieser Arm, den ich habe, ist derselbe Arm, den ich hatte, als ich einen Monat alt war. Und ja, er ist immer noch derselbe, aber was ist passiert? Er ist nach und nach gewachsen. Aber ist mir ein dritter Arm gewachsen? Nein, denn sonst wäre es nicht mehr derselbe wie zuvor, oder? Wenn ich zwei Arme hatte und dann drei, habe ich dann zwei Arme, die sich entwickelt haben? Nein, und hier kommt die Fülle dieser Offenbarung ins Spiel. Ihr solltet also jetzt, wie ich gestern Abend sagte und heute Abend wiederhole, Purzelbäume vor Freude schlagen, denn hier sagt Jesus, dass es zu jener Zeit nicht die Zeit war, aber jetzt hört ihr es, und die vollständige Wahrheit. Das heißt, was wollt ihr noch suchen, nachdem ich euch das jetzt lesen werde? Das heißt, was kann Jesus in diesem Moment noch offenbaren, nachdem ich euch das jetzt lesen werde, denn ich werde mich darauf beschränken zu lesen, wie ich es immer tue.

---

9. Jesu Offenbarung des göttlichen Willens an Luisa Piccarreta (2. Juni 1921)

Am 2. Juni 1921 sagt Jesus: "Meine Tochter, wenn Ich das Opfer will, musst du bereit sein, es zu bringen, du darfst Mir nichts verweigern. Nun sollst du wissen, als Ich auf die Erde kam, war es zu dem Zweck, um meine himmlische Lehre zu offenbaren und meine Menschheit bekannt zu machen, meine Heimat, die Ordnung, den die Geschöpfe einschlagen mussten, um zum Himmel zu gelangen; mit einem Wort: das Evangelium. Aber über meinen Willen sagte Ich fast nichts oder nur ganz wenig. Ich ging darüber hinweg und machte nur begreiflich, dass das, was Mir am meisten am Herzen lag, der Wille meines Vaters war. Über seine Vorzüge, seine Erhabenheit und Größe, über die großen Wohltaten, die das Geschöpf empfängt, wenn es in meinem Willen lebt, sagte Ich fast nichts, weil die Geschöpfe, die noch zu sehr ‚Kinder‘ in himmlischen Dingen waren, nichts verstanden hätten. Ich lehrte sie nur zu beten: "Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden", damit sie sich bereitmachen sollten, diesen meinen Willen kennenzulernen, um Ihn zu lieben und folglich die Güter zu erhalten, die Er einschließt. Nun, das, was Ich damals tun sollte, die Lehren, die Ich allen über meinen Willen geben sollte, habe Ich dir geschenkt; sie jetzt bekannt zu machen, ist also nichts anderes als das zu ersetzen, was Ich tun sollte, als Ich auf Erden weilte, als Vollendung meines Kommens. Willst du nicht, dass Ich den Endzweck meines Kommens auf die Erde erreiche? Lass Mich also machen, Ich werde über alles wachen, alles anordnen, und du folge Mir nach und bleibe in Frieden."

---

10. Das Schlüsselereignis der Offenbarung und die Aufgabe des Priesters

Nun, hier ist das Schlüsselereignis in vielen Passagen, aber hier habe ich die klarsten Worte genommen, damit sie den Verstand erreichen. Diese Worte ernst zu nehmen, für einen Priester, der es ernst genommen hat, bedeutet: Ich muss all die Samen dessen suchen, was darin enthalten ist. Wo? In der Kirche, der Heiligen Schrift, der Heiligen Tradition. Und das habe ich in diesen Jahren getan, und jetzt seht ihr die Ergebnisse in allen Vorträgen.

---

11. Jesu Wille durch uns bekannt machen

Jesus sagt also: „Nun, das, was Ich damals tun sollte, die Lehren, die Ich allen über meinen Willen geben sollte, habe Ich dir geschenkt; sie jetzt bekannt zu machen, ist also nichts anderes als das zu ersetzen, was Ich tun sollte, als Ich auf Erden weilte.” Was tue ich also? Ich mache bekannt, was Jesus bekannt machen würde, wenn er auf Erden wäre. Ich leihe ihm meinen Mund, ich leihe ihm meine Hände, ich leihe ihm meine Füße, und ich werde mich nicht in falscher Demut üben. Bald werden die Gewissen sichtbar werden. Sei dir sicher. Ich werde kein bloßes Geschwätz von mir geben.

Also springt vor Freude, wenn ihr nichts seid: Jesus sagt also zu Luisa: „Willst du nicht, dass Ich den Endzweck meines Kommens auf die Erde erreiche? Lass Mich also machen, Ich werde über alles wachen, alles anordnen, und du folge Mir nach und bleibe in Frieden."

---

12. Luisas Frage und Jesu Antwort über das Reich des göttlichen Willens (1. Juli 1926)

Ich schließe mit dem Lesen der Passage, die ich gewählt habe, die für mich sogar die reinen Kinder Rachele und Rebecca, die jetzt spazieren gegangen sind, verstehen, all die reinen Kinder, dass dies die Harmonie ist, die in unserer Kirche herrscht, der Höhepunkt von allem. Am 1. Juli 1926 vollzog ich meine gewohnten Akte im höchsten Willen und dachte: „Ist es möglich, dass so viele Heilige des Alten Testaments, die sich durch Wunder auszeichneten, wie Mose, Elia und die Propheten? Und so viele Heilige nach dem Kommen unseres Herrn, wie der Heilige Franziskus, der Heilige Antonius, die durch Wunder, Tugend und Wunder überraschten – dass keiner das Reich des göttlichen Willens besessen und in der Einheit seines Lichtes gelebt hat?“

Es scheint unglaublich, die Wahrheit in ihrer Gänze scheint unglaublich. Aber diese Worte sollten nicht nur unglaublich erscheinen, sie sollten euch dazu antreiben, mit dem Heiligen Geist zu studieren, zu sagen: ‚Aber wenn das wahr ist, muss ich es kennenlernen.‘ Ich habe es in diesen Jahren gesehen, und es ist wirklich wahr. Es ist wahrhaftig die reine Wahrheit.

---

13. Das Reich in der Muttergottes und anderen

Nun, während ich dies dachte, ließ sich mein gütiger Jesus in mir fühlen und umarmte mich und sagte: „Meine Tochter, ist es denn wirklich wahr, dass bis jetzt niemand das Reich meines Willens besessen hat?“

Es ist eindeutig, warum die Schriften gelesen werden. Ihr habt sie bereits oft gelesen. Es ist klar, dass die Mutter ausgenommen werden muss. Sie erfuhr das Fiat mehr als jeder andere. Mehr noch, in Wahrheit lebte sie es vor dem Sohn auf Erden, weil sie vor dem Sohn kam. Die Mutter kommt vor dem Sohn. Die Mutter ist es, die den Sohn geboren hat.[2] Es ist klar, dass hier von den Heiligen (vor Luisa) gesprochen wird, (nicht von Maria, Adam und Eva). Daher hat sie die Fülle der Einheit des Lichtes genossen. Wenn dies so ist, was mich also am meisten interessiert, frage ich: Wenn du es in diesen Jahren ernst genommen hast und dein Herz mit dem Herzen Jesu vereint ist, kannst du dann sagen, dass dies das ist, was dich am meisten interessiert? Es gibt eine Prüfung, der du unterworfen wirst. In Kürze wird sie geschehen, und du wirst anfangen, dich selbst zu prüfen, nämlich was dich am meisten interessiert, was Gott am meisten verherrlicht und was nicht weniger als alle göttlichen Rechte in Sicherheit bringen wird. Ihr habt schon verstanden, es bedeutet die vollständige Wahrheit. Es werden alle göttlichen Rechte in Sicherheit gebracht und das Werk der Schöpfung und Erlösung vollendet werden. Nicht nur das, sondern es (das Fiat) wird dem Geschöpf das größte Gut bringen, das im Himmel und auf Erden existieren kann.

Entschuldigt, welches Wort gibt es, das größer ist als dieses: „Es wird dem Geschöpf das größte Gut bringen, das im Himmel und auf Erden existieren kann.”

(Es folgt im weiteren die ganze Passage Band 19, 1. Juli 1926)

Wir sind sehr nahe, liebe Brüder und Schwestern. Die Zeit ist gekommen. Es ist nicht mehr die Zeit des Wartens, sondern der endgültigen Entscheidung, um die volle Manifestation dieses Reiches zu beschleunigen, sich ganz Gott zu widmen, ohne jegliche Vorbehalte. Ich habe es euch bereits gesagt, in Kürze wird alles sichtbar werden, liebe Freunde. Also keine Sorge, entspannt euch. Das Reich des göttlichen Willens steht vor der Tür, und wer Ohren hat, der höre, was der Geist der Kirche sagt. Wir sind aufgerufen, uns vorzubereiten, nicht auf eine Idee, sondern auf das reale, mächtige, glorreiche Kommen Christi, das das Angesicht der Erde verändert (das Kommen Christ in den Seelen im dritten Fiat). Es geht nicht nur um eine persönliche Umkehr, sondern darum, in eine neue Lebensweise einzutreten, wie im Himmel, so auch auf Erden.

Schlussgebet

Exerzitien mit P. Pio: https://www.fiatsupremum.com/collections/bucher/products/exerzitien-im-gottlichen-willen
Weitere tiefe theologische Betrachtungen über die Tradition und die Gabe des Lebens im göttlichen Willen: Herrlichkeit der Schöpfung -> https://www.goettlicherwille.org/download

---

[2] In der Jungfrau Maria wurde durch Prüfungen das Reich des göttlichen Willens gebildet, in und durch die Gnade Gottes in seinem Willen.